

Als der Bundestrainer des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. Oliver Wessel-Therhorn im November des vergangenen Jahres bei uns zu Gast war, währte er Bremen angesichts der vorangegangenen Erfolge unserer Aktiven als Hochburg im lateinamerikanischen Tanzen. Dies spiegelt auch die allgemeine Anerkennung wieder, die sich die Paare – egal ob alleine oder in einer Formation – durch ihre Erfolge verdienstermaßen erarbeitet haben. So gilt es zunächst allen Tanzsportlern und Tanzsportlerinnen zu danken, die national oder international durch einen Sieg oder eine gute Platzierung auf sich, Ihren Verein und auch den Landestanzsportverband Bremen aufmerksam gemacht haben. Dies ist Imagepflege im besten Sinne des Wortes und darf nicht als Selbstverständlichkeit abgetan werden. Auf der anderen Seite sind wir als Verband bemüht, die Sportler im Rahmen unserer begrenzten Möglichkeiten zu fördern und nach besten Kräften für gute Voraussetzungen zur Ausübung des Tanzsports zu sorgen. Im Idealfall ist es also auch in dieser Beziehung ein Geben und Nehmen unter Partnern, die sich und ihre Leistungen wechselseitig anerkennen. Dies gilt im Übrigen nicht nur auf den Leistungs-, sondern ebenso auch auf den Breitensport und den Bereich derjenigen bezogen, die das Tanzen allein als Hobby betreiben.

2009 war zunächst geprägt durch die sportlichen Erfolge. Das A-Team des Grün-Gold-Club gewann zunächst alle Bundesligaturniere mit jeweils sieben Mal dem 1. Platz und erzielte damit die bestmögliche Wertung überhaupt. In Litauen wurde in einem für alle Anwesenden denkwürdigen Turnier die Vizeeuropameisterschaft errungen. Die frenetische Unterstützung der litauischen Teams durch das Publikum und der mehr als unterkühlte, fast teilnahmslose Empfang unserer Mannschaft war dabei für den einen oder anderen Teilnehmer offensichtlich eine nicht ganz so einfach zu meisternde Herausforderung. Ganz anders dann am 05.12.2009 im AWD Dome, als vor eigenem, enthusiastisch mitgehenden Publikum – welches aber auch allen anderen Mannschaften gegenüber wie immer sportlich fair und aufgeschlossen reagierte – der Weltmeistertitel wieder nach Bremen geholt werden konnte!

Zwischendurch auf der Deutschen Meisterschaft in Braunschweig waren wieder drei Bremer Mannschaften bei den Lateinformationen an den Start gegangen. Während das A-Team des GGC unangefochten den Titel holte und das B-Team eindrucksvoll Platz 3 errang, konnte sich das A-Team der TSG Bremerhaven auf den 6. Platz tanzen. Dass die Mannschaft aus Bremerhaven nunmehr seine Kräfte wieder im Oberhaus des Formationstanzsports messen muss, lag an dem Rückzug eines anderen Teams und dem damit verbundenen „Zwangsaufstieg“ der TSG als drittplatzierte Formation des Aufstiegsturniers.

Das damit das Vorhaben des Vereins, nach den einschneidenden Ereignissen in 2008 mittelfristig einen kontrollierten Neuaufbau zu betreiben, bereits zum zweiten Mal quasi am grünen Tisch konterkariert wurde, stimmt bedenklich. Hier sollte in den zuständigen Gremien des DTV ernsthaft darüber nachgedacht werden, ob und wie frei werdende Startplätze in den Ligen unter Wahrung der Interessen aller Mannschaften z. B. durch

Vergabe von Wild-Cards o. ä. möglichst gerecht besetzt werden können. Auch der Formationstanzsport ist entgegen früheren Zeiten heute kurzlebiger geworden. Die Finanzierung wird zusehends schwieriger, das Engagement von Sponsoren ist nicht mehr auf so lange Dauer angelegt und selbst die Aktiven sind speziell nach einigen Erfolgserlebnissen nicht mehr so lange dabei wie noch vor einigen Jahren. So wird es in Zukunft wohl immer häufiger dazu kommen, dass sich Teams aufgrund von daraus resultierenden Problemen vom Sportbetrieb zurückziehen und dann andere Mannschaften die Lücken schließen müssen. Dies darf jedoch nicht einseitig zu Lasten der Sportler, der betroffenen Vereine oder der Qualität des Formationstanzsports allgemein gehen. Eine freie Vergabe solcher Plätze aufgrund einer Ausschreibung und Bewerbung entsprechender Teams dürfte für sachgerechtere Entscheidungen sorgen.

Ein beeindruckendes und einmaliges Ergebnis brachte auch der Deutschlandcup der Hauptgruppe A-Latein am 21.11.2009 in Mainz: von den 6 Finalpaaren kamen allein drei vom Grün-Gold-Club und belegten die Plätze 1, 3 und 5! Thibault Dennis und Isabella Purzner hießen die strahlenden Sieger. Nicht weniger Grund zur Freude hatten Thomas Postera und Katarina Diewert als 3. sowie Raimund Meier und Ekaterina Bortin als 5. dieser inoffiziellen Deutschen Meisterschaft. Dieses Resultat belegt zweifelsfrei, dass sich Formationstanzen und Einzelwettbewerbe keinesfalls ausschließen, sondern durchaus erfolgreich parallel betrieben werden können.

Die Würdigung aller weiteren Erfolge obliegt sodann dem Bericht des Sportwartes.

Der Aufwärtstrend im Jugendbereich des LTV Bremen hat zum Glück angehalten. Ein Beispiel für ein gelungenes Projekt in dieser Hinsicht ist das Young Art of Dance Team des TTC Gold und Silber Bremen, welches bereits nach kurzer Zeit mit guten Ergebnissen aufwarten konnte. Aber auch beim TTK Grün-Weiß Vegesack, dem GGC und der TSG hat man sich weiter verstärkt den Jugendpaaren angenommen, was sowohl zu zahlenmäßig entsprechenden Startfeldern bei den Landesmeisterschaft als auch zu neuen Turnierveranstaltungen wie z. B. dem Aller-Weser-Cup geführt hat. Leider beschränkt sich diese Entwicklung im Wesentlichen weiterhin auf den

Lateinbereich, im Standardsektor hingegen ist der Nachwuchs rar. Vielleicht würde hier eine Standardformation eine vergleichbare Entwicklung fördern?

Die aktuelle Entwicklung des Turniergehens nicht nur im Norden, sondern im gesamten DTV gibt meines Erachtens Anlass zur Sorge! Überall fallen viele offene Turniere mangels Beteiligung aus oder aber die Startfelder liegen deutlich unter 10 Paaren und dann lassen auch die Zuschauerzahlen noch zu wünschen übrig. Das für das Weiterkommen der Paare unabdingbare Wettkampfgeschehen findet in der notwendigen Breite kaum noch statt, immer mehr Vereine/TSA als Veranstalter von kleinen Turnieren überlegen, ob sie unter diesen Umständen überhaupt noch das Risiko eingehen sollen. Während das Interesse an

den Großturnieren wie z. B. Hessen tanzt, das Blaue Band in Berlin oder der DanceComp in Wuppertal ungebrochen ist, gibt es für die Aktiven immer weniger Möglichkeiten, in erreichbarer Entfernung einfache Turniere zu bestreiten, um so in absehbarer Zeit Punkte und Platzierungen für den Aufstieg zu erringen. Im Interesse unserer Paare hier im Norden muss daher schnellstens eine Vorgehensweise gefunden werden, die wieder dafür sorgt, dass ein angemeldetes Turnier auch mit adäquater Teilnehmerzahl durchgeführt werden kann und so für alle Beteiligten zum Erfolg wird. Nach den bereits teilweise praktizierten Absprachen einzelner Landesverbände bei der Turnierplanung könnte hier eine Ausdehnung auf den Nordbereich insgesamt mit einer zumindest vorübergehenden Verknappung der Turniere angedacht werden. Allen Vorschlägen insbesondere auch aus dem Kreis der Aktiven stehen wir dabei aufgeschlossen gegenüber.

In diesem Zusammenhang war 2009 leider auch mit dem Scheitern einer eigenen Idee verbunden, der Turnierveranstaltung des LTV Bremen um die „Bremer Stadtmusikanten“ im AWD Dome im Rahmen der Messe Hanse Life. In Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Bremen und der Messegesellschaft war uns 2008 erstmals die Möglichkeit eröffnet worden, einen Tag lang in Halle 4.1 Tanzsport zu veranstalten. Dabei waren für den dort betriebenen Aufwand (Parkett, Gestühl, Umkleiden etc.) von uns keine Kosten zu tragen, da das Sportgeschehen (auch von weiteren Fachverbänden an den anderen Tagen) zum Programm der Messe gehörte! Mit der Durchführung der gleichen Startklassen von einem unserer Vereine jeweils am Vortag bestand zudem eine Doppelstartmöglichkeit. War die Beteiligung in 2008 auch noch gering, so bestanden aufgrund der ersten Erfahrungen und Rückmeldungen durchaus begründete Hoffnungen auf eine Steigerung in 2009.

Leider ein Trugschluss! Die Meldezahlen machten auch hier in der Woche vor dem Termin die komplette Absage erforderlich. Dabei war es besonders schmerzlich, dass diese Möglichkeit nicht einmal von den Paaren aus dem eigenen LTV wahrgenommen wurde. Warum im Endeffekt auch immer, jedenfalls hat es hier an der notwendigen Unterstützung unserer Aktivitäten gefehlt. Die einmalige Chance, dem LTV und allen seinen Tanzsportlern für die kommenden Jahre eine attraktive, werbewirksame und dazu noch kostengünstige Turnierveranstaltung zu sichern, ist so zunichte gemacht worden und das, wo heutzutage doch alle Vereine um Geld, Sponsoren etc. verlegen sind! Der angerichtete Flurschaden ist enorm. Zwar konnten Regressforderungen seitens der Messegesellschaft zurückgewiesen werden, doch da man daraufhin dort das Projekt für die Zukunft ersatzlos gestrichen hat, sind auch der LSB sowie die Fachverbände Handball und Hockey nachhaltig betroffen und verständlicherweise verärgert. Hier haben wir selbst unserem guten Ruf Schaden zugefügt!

Eine erfreuliche Perspektive und mich persönlich sehr froh und glücklich stimmende Entwicklung zeichnet sich auf dem Gebiet der Tätigkeit unserer Bremer Top-Trainer ab. Uta und Roberto Albanese sowie Andrea und Horst Beer haben sich auf eine Zusammenarbeit zur Förderung des Lateintanzens im LTV verständigt. So werden alle vier Trainer gemeinsam im kommenden Jahr ein Fördertraining für die Lateinpaare der B/A/-S-Klassen mit dem Ziel

der Bildung eines Kaders (Team Bremen) durchführen. Darüber hinaus ist unter der gemeinsamen Leitung von Roberto Albanese und Horst Beer eine Neuausbildung zum Trainer C – Latein (Leistungssport) vorgesehen. Mitunter gilt der Prophet im eigene Lande ja nichts, nicht aber so hier: Dass diese national und international anerkannten und zu den kompetentesten Lateintrainern zählenden Kapazitäten an einem Strang ziehen, um eine positive Entwicklung für unseren LTV zu erzeugen, sollte uns bereits heute zu großem Dank verpflichten!

Keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr gibt es im Bereich der Finanzen zu vermelden. Die Mittel der Städte und Kommunen sind knapper denn je und so wird überall nach Möglichkeiten gesucht, um die Haushaltslöcher bzw. das Defizit zu stopfen. In Bremen sind es die Zweckabgaben aus dem Wettspiel, die die Begehrlichkeiten der Politik weckten. Bisher wurden diese Mittel direkt den Sportverwaltungen und dem LSB zur Verteilung an seine Mitglieder und damit auch an uns gegeben. Nunmehr ist jedoch eine Änderung des Glückspielgesetzes vorgesehen, wonach die Wettmittel zukünftig direkt dem Finanzressort als Haushaltsmittel zufließen und dann von dort dem Sport die finanziellen Mittel zur Verfügung

gestellt werden sollen. Dabei werden zunächst für die beiden kommenden Jahre 2010 und 2011 Mittel in Höhe von 1,9 Mio. € zzgl. möglicher anteiliger Überschüsse aus Wettmitteln zugesagt.

Diese Regelung wird den Interessen des Sports und seinen Leistungen für die Gesellschaft nicht gerecht. Einerseits ist der Betrag gemessen an den durchschnittlichen Werten der Wettmittel für die vergangenen Jahre zu gering, andererseits ist die zeitliche Regelung von lediglich zwei Jahren zu kurz bemessen. Im LSB und dessen Hauptausschuss regt sich daher erheblicher Widerstand. Dies gilt umso mehr, als dann in den Haushaltsvoranschlägen für 2010 und 2011 nicht die besagten 1,9 Mio. € für den Sport eingestellt wurden, sondern ca. 1,3 Mio. € pro Jahr zum Haushaltsausgleich eingesetzt werden und so nur noch ca. 600.000 bis 700.000 € für die Finanzierung des Sports zur Verfügung stehen. Diese Reduzierung der Zweckabgaben durch Umwidmung zu Haushaltsmittel zum Haushaltsausgleich trifft den Sport in seiner Grundfinanzierung. Zudem konnten Ende 2009 bereits Anträge von Vereinen und Verbänden zur Finanzierung eigener Belange in Höhe von ca. 1,5 Mio. € nicht mehr beschieden werden. Dieser Antragsstau wächst kontinuierlich an, so dass insgesamt eine Reduzierung auf ca. 25 % des bisherigen Finanzierungsvolumens droht! Hier wird der Sport im Lande Bremen deutlich seine Stimme erheben müssen, will er seine Aufgaben in Zukunft überhaupt noch planungssicher wahrnehmen können.

Vor diesem Hintergrund müssen auch wir unsere Finanzsituation aufmerksam im Auge behalten. Aus der Verteilung der Toto-Lotto-Mittel des Jahres 2009 haben wir einen Betrag in Höhe von 8.229 € erhalten. Da dabei im Vorgriff auf die Auflösung der Lotto-Regionalisierungsabgabe bereits mehr Mittel als im LSB-Haushalt vorgesehen ausgeschüttet

wurden, hätte uns laut Schreiben des LSB vom 26.03.2009 eigentlich nur ein Betrag in Höhe von 6.598 € zugestanden. Vor dem Hintergrund der rückläufigen Lotto-Entwicklung werden wir zugleich gebeten, in Zukunft nur noch mit einer Zuwendung in dieser Höhe zu planen!

Aus der Auszahlung der weiteren Mittel aus der Auflösung der o. g. Regionalisierungsabgabe erhielt der LTV sodann einen zusätzlichen Anteil in Höhe von 5.324 €, dessen Auszahlung wir in Ausübung eines den Verbänden eingeräumten Wahlrechts in drei Jahresraten beantragt haben, um so voraussichtliche Mindereinnahmen aus Lottomitteln in den Folgejahren auszugleichen und im Interesse einer Planungssicherheit die Höhe der Zuwendungen in etwa auf dem Niveau wie für 2009 halten zu können. Dies dürfte auch im Interesse der Mitglieder des LTV liegen, da damit jedenfalls

zunächst die Notwendigkeit einer Diskussion über Beitragserhöhungen – wie es sie bereits in anderen LTV gibt – vermieden wird. Im Rahmen des Berichtes des Schatzmeisters bzw. bei dem Haushalt des LTV für 2010 wird die Gelegenheit zu weiteren Erörterungen gegeben sein.

Einer ebenso großen Herausforderung sieht sich das Präsidium des DTV mit der angedachten Strukturreform gegenüber. Nachdem unter den Präsidiumsmitgliedern grundlegend unterschiedlichen Auffassungen über die Vorgehensweise zu Tage getreten waren, konnte unter entscheidender Mitwirkung des Hauptausschusses des DTV ein frühzeitiges Scheitern des Vorhabens verhindert werden. Ich persönlich möchte an dieser Stelle ausdrücklich dem Kollegen Dr. Rausche aus Schleswig-Holstein Dank und Anerkennung für seinen in dieser Situation gezeigten uneigennütigen, vermittelnden und allein der Sache verpflichteten Einsatz sagen. Es bedarf in solchen Lagen einfach immer wieder der richtigen Person zur rechten Zeit am rechten Ort! Unter Moderation der Führungsakademie des DOSB wurde inzwischen ein Weg gefunden, wie man mit mehreren Arbeitsgruppen unter entsprechender Aufgabenstellung und Zielvorgabe ein Konzept entwickeln will. Angesichts der vor uns liegenden Aufgaben wie z. B. der demoskopischen Entwicklung oder des bedeutsamen Themas Schule und Sport wäre es für alle Mitglieder im DTV absolut unakzeptabel, wenn hier – wie bisher - lediglich Zeit und Geld investiert und keine konkreten Ergebnisse erzielt werden würden. Es gibt nicht wenige Fachleute, die in diesem Zusammenhang allen Sportvereinen einen erheblichen Mitgliederschwund und neue Anforderungen vorhersagen. Daher sind die Überlegungen im DTV für uns alle von essentieller Bedeutung.

Gleiches gilt für die eigenen Bemühungen des LTV auf dem Gebiet des Schulsports. Zum wiederholten Male fanden Lehrerfortbildungsmaßnahmen statt, die sich inzwischen stetiger Beliebtheit und eines konstanten Zuspruchs erfreuen. Hier ist der stellvertretende Vorsitzende des LTV Erich Schondorf unermüdlich im Einsatz und hat parallel dazu im vergangenen Jahr ein Schnuppertraining für Schulklassen initiiert, welches ebenfalls auf große Resonanz gestoßen ist. In Zukunft wird es nun bedeutsam sein, diese Aktivitäten zu verknüpfen und den Anstoß dafür zu geben, dass an den Schulen Tanzsportprojekte

entstehen. Zugleich sollten die Vereine auf die Schulen in ihrer Umgebung zugehen und sich darum bemühen, dort mit ihrem Angebot aufgenommen zu werden. Es gibt inzwischen vielfältige Möglichkeiten, wie derartige Projekte auch finanziell z. B. durch den LSB oder auch den LTV gefördert werden können. Hier ist aber in jedem Fall Eigeninitiative gefragt!

Zu einem überaus gelungenen Event kam es im November 2009, als Oliver Wessel-Therhorn auf Einladung des LTV zu einem Training mit den Lateinpaaren in Bremen weilte und am zweiten Abend eine Lecture unter dem Titel „Mit Musik geht alles besser!“ abhielt. 200 Besucher konnten sich nicht nur von dem fachlichen und rhetorischen Können des Bundestrainers überzeugen, sondern bekamen die Ausführungen tänzerisch auch noch hautnah erstklassig von zwei Kaderpaaren des DTV demonstriert. Als der Bundestrainer zum Schluss gar selbst noch über das Parkett schwebte, da kannte die Begeisterung der Anwesenden keine Grenzen mehr! Standing Ovation und Wiederholung vorprogrammiert! Sollten wir mit dieser Veranstaltung dem Wunsch vieler Tänzerinnen und Tänzer in unserem Verband entsprochen haben, dann sind wir gerne dazu bereit, über ähnliche Aktionen für die Zukunft nachzudenken. Lassen Sie uns hierzu gerne Ihre Meinung wissen.

In bewährter Manier konnten wir auch im vergangenen Jahr die gute Zusammenarbeit mit den benachbarten Landesverbänden im Nordverbund fortsetzen. Das Verhältnis zu meinen dortigen Kollegen ist so gut, dass es absolut kein Thema gibt, welches etwa tabuisiert wäre und nicht angesprochen bzw. unvoreingenommen diskutiert werden könnte. Auf Einladung des Niedersächsischen Tanzsportverbandes hat es eine gemeinsame Sitzung des Präsidiums des NTV mit unserem Vorstand in Walsrode gegeben. Dabei wurden viele uns gemeinsam angehende Fragen besprochen und z. B. eine stärkere Verzahnung der Turnierplanungen zwischen den beiden Verbänden beschlossen. Das diesjährige Treffen mit Jürgen Schwedux und seinem Präsidium wird hoffentlich ebenso freundschaftlich und konstruktiv wieder auf dem Gebiet unseres LTV stattfinden.

Natürlich bedarf es auch an dieser Stelle erneut der Erwähnung, dass die Führung dieses Verbandes nicht ein Einmannbetrieb des Vorsitzenden ist, sondern von allen Mitgliedern des Vorstandes getragen wird. Ich danke daher meinen Mitstreitern im Vorstand des LTV Bremen für ihren stetigen Einsatz im letzten Jahr und hoffe, dass die Mitglieder des LTV ihnen allen für ihr Engagement Entlastung erteilen und bei den anstehenden Wahlen auch das Vertrauen für eine neue Amtszeit schenken werden. Aus vielen Gesprächen u. a. mit Kollegen anderer Fachverbände im LSB weiß ich, dass es immer schwieriger wird, Menschen dazu zu bewegen, sich ehrenamtlich zu betätigen. Gerade der Sport ist jedoch auf das Ehrenamt angewiesen, nur so lassen sich auch bei uns in den allermeisten Vereinen und Tanzsportabteilungen überhaupt die Rahmenbedingungen zur Ausübung

unseres Sports gestalten. Jeder, der sich so zur allgemeinen Zufriedenheit einbringt, verdient Respekt für seine Anstrengungen. Dankbarkeit und Akzeptanz sind dabei oftmals die beste Motivation für erfolgreiches Wirken!

Fast schon traditionell kann ich Ihnen an dieser Stelle leider wieder keinen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen im LTV Bremen geben, da die Erhebungen im DTV zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes noch nicht abgeschlossen sind. Bitte beachten Sie daher die mündliche Ergänzung meines Berichtes in der Mitgliederversammlung.

Ich selbst habe im letzten Jahr an zwei Sitzungen des Hauptausschusses des DTV, an zwei Sitzungen des Hauptausschusses des LSB sowie an fünf Sitzungen des Vorstandes unseres Verbandes teilgenommen. Hinzu kommen die Tätigkeiten als Beauftragter für Rechtsangelegenheiten im DTV und als Vizepräsident des IDSF Disciplinary Council. Damit ist naturgemäß ein nicht unerheblicher Zeitaufwand verbunden, bei dem Freud und Leid wie im abgelaufenen Jahr oftmals dicht beieinander lagen. Gleichwohl hat es uneingeschränkt Spaß gemacht und so stelle ich mich gerne dem Votum der Mitgliederversammlung in Bezug auf eine Wiederwahl.

Wenn wir alle auch unter den gegenwärtig schwierigen finanziellen Umständen weiterhin bereit sind, den Tanzsport nicht aus Eigennutz und Egoismus, sondern als eine der schönsten sportlichen Aktivitäten aller Altersklassen in jeder Leistungsstufe zu fördern, dann ist mir um die Zukunft auch als nichtolympische Sportart nicht bange!

Für 2010 wünsche ich daher allen Mitgliedern des LTV Bremen viel Freude und Zufriedenheit beim Tanzen!

Bremen, im Februar 2010

*gez. Christoph Rubien*

Vorsitzender des Landestanzsportverbandes Bremen e.V.

